

Regina, die den Bus der Firma Müller souverän durch die engen Pfalzdörfer kutscherte, ging es über den Rhein und Bergzabern zur ersten Rast am Deutschen Weintor in Schweigen. Weiter über Weissenburg und Lembach durchs Elsass zur Burgruine Fleckenstein, wo ein erstes Vesper sowie eine Burgbesichtigung für den ersten Höhepunkt sorgte. Danach konnten die Teilnehmer bei der Fahrt nach Pirmasens die ganze Pracht der Südpfalz erleben. Nach Stadtbummel und Mittagessen war das nächste Ziel der bekannte „Teufelstisch“, ein eindrucksvolles Naturdenkmal geformt aus Sandstein. Natürlich auch hier eine längere Einkehr, die von einigen genutzt wurde, sich an die fast 100m lange Rutschbahn zu wagen. Auch die Burg Trifels stand auf dem Programm, nach schweisstreibendem Anstieg war die Besichtigung ein weiteres Highlight. Der Abschluss hätte schöner nicht sein können, im Weingut Marienhof in Flemlingen wurde nochmals optisch und kulinarisch aufgezeigt, warum die Pfalz ein so wunderbares Fleckchen Erde ist. Nach ausgiebigem Gesang auf der Rückfahrt mit Vorsänger Peter Glauner ging dieser richtig schöne Tag gegen 21.00 Uhr in Oberhausen zu Ende. Bleibt noch, dem Initiator und Organisator Walter Glauner für die Gestaltung und den reibungslosen Ablauf ganz herzlich zu danken.



Pfadfinderbund Süd – Stamm Cherusker

Erik Scholtz, Tel. 07202/2170 www.pfadfinderbund-sued.de

Wer kocht am schnellsten Pudding?

Die Frage stellten sich die Pfadfinder der Sippen Vandalen und Skiren. Und so einfach, wie es sich anhörte, war es natürlich nicht: Die Zutaten waren versteckt und konnten von den Mädchen und Jungen nur geholt werden, wenn sie die entsprechenden Aufgaben gelöst hatten. Während sich die einen mit Rätseln und Geheimschriften auseinandersetzten, nahmen die anderen ihren Kompaß und machten sich auf, das Versteck ihrer Zutat zu finden.

Auch als die erste Mannschaft alle Zutaten zusammengesucht hatte, gab es keine Zeit zum Ausruhen, denn die anderen Gruppen waren ihnen dicht auf den Fersen. Nach kurzer Zeit standen alle um ihre Gaskocher. Knapp nacheinander wurden die Gruppen fertig und in der gemeinsamen Runde freuten sich alle am leckeren Spielergebnis.

Verschiedenes

Ferdinand Eisele GmbH

Stütze des Exports geht in Ruhestand

Ferdinand Eisele GmbH verabschiedet nach knapp 2 Jahrzehnten vielsprachige Fachkraft aus dem Verkauf

Birkenfeld, 1. September 2016. Rund 20 Jahre lang hat Montserrat Casals Freixas mit Sprachtalent und Verkaufsgeschick den Auslandserfolg der Ferdinand Eisele GmbH maßgeblich unterstützt. Seit Anfang September muss der Etiketten- und Identtechnik-Spezialist aus Birkenfeld bei Pforzheim nun den Verkauf im Export auf andere Schultern verteilen: Frau Casals Freixas geht in Ruhestand und Frau Carla Herrera-Stanitzki wird ihre Nachfolge antreten.

In Barcelona geboren und seit 1974 in Pforzheim ansässig, beherrscht Frau Casals Freixas neben Catalan, der Sprache ihrer Heimatregion Katalonien, und Castellano, dem klassischen Spanisch, natürlich das Deutsche perfekt. Darüber hinaus spricht sie jedoch auch fließend vier

weiter Sprachen, nämlich Englisch, Französisch, Italienisch und Portugiesisch.

Mit diesem Sprachschatz gerüstet, stößt sie 1997 als Teilzeitkraft zum Verkaufsteam der Ferdinand Eisele GmbH. Dort hat man seit Anfang der 90er Jahre mehr und mehr Kunden aus der Schmuck- und Uhrenbranche rund um den Globus zu verzeichnen und benötigte dringend Verstärkung. Da Frau Casals Freixas außer Sprachkenntnis auch einen Uni-Abschluss im Segment Administration/Touristik und praktische Erfahrung aus Verwaltung und Vertrieb eines deutschen Unternehmens aus dem Maschinenbau vorzuweisen hat, ist sie die ideale Ergänzung. Schnell kann sie ihre Position im Verkaufsteam festigen. Schon bald ist sie für Export-Kunden eine gefragte Ansprechpartnerin am Telefon und auf Messen im In- und Ausland. Dazu zählen in steigendem Maße auch Kunden aus dem arabischen Raum.

Gerade im Umgang mit anspruchsvollem Klientel aus anderen Kulturkreisen beweist sie enormes Fingerspitzengefühl, das sie auch außerhalb ihrer beruflichen Tätigkeit zu einer vielbeschäftigten Kapazität werden lässt. Ob Stadt Pforzheim, Enzkreis oder Unternehmen mit Engagement im spanischsprachigen Ausland – die kompetente Unterstützung von Montserrat Casals Freixas ist weithin bekannt und gesucht. Da liegt es nur nahe, dass sie sich bei der Deutsch-Hispanischen Gesellschaft engagiert, deren Vorsitz sie momentan innehat und an der Volkshochschule als Dozentin aktiv ist.

Eine derart beschlagene Fachkraft lässt man als Arbeitgeber nur ungern ziehen. Deshalb wird Frau Casals Freixas dem Unternehmen trotz Ruhestand auf Stundenbasis und als freie Übersetzerin treu bleiben.

So kann sie bei Bedarf auch ihrer Nachfolgerin, Frau Carla Herrera-Stanitzki, mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenngleich diese selbst beste Voraussetzungen mitbringt: Stammt sie doch aus Buenos Aires in Argentinien und lebt seit 2008 im Raum Pforzheim. Mit Spanisch, Englisch, Deutsch und einer lateinamerikanischen Seele liegen ihr natürlich ganz besonders Kunden vom amerikanischen Kontinent am Herzen. Dank einer gründlichen Einarbeitung – Frau Herrera-Stanitzki ist bereits am 1. März diesen Jahres im Verkaufsteam gestartet – praktischer Erfahrung und ihrer offenen, engagierten Art sind die Anliegen ausländischer Kunden der Ferdinand Eisele GmbH also weiterhin in guten Händen.



Montserrat Casals Freixas (links) mit ihrer Nachfolgerin im Verkaufsteam der Ferdinand Eisele GmbH, Carla Herrera-Stanitzki.



Das Verkaufsteam der Ferdinand Eisele GmbH um Geschäftsführer Alex Schickel (links) verabschiedet Montserrat Casals Freixas (rechts daneben).